

INHALTSVERZEICHNIS

1. Sinn und Nutzen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER)	1
2. Die unterschiedlichen Verfahren der KER	4
2.1 Kurzfristige Erfolgsrechnung - ein mehrdeutiger Begriff?	4
2.2 Das Verkaufswert-Verfahren	4
2.3 Das gemischte Einstands-/Verkaufswert-Verfahren	5
2.4 Sonstige KER-Verfahren	5
3. Die Rechenweise der KER	7
3.1 Begriffserläuterung	7
3.2 Die Behandlung der Mehrwertsteuer	12
3.3 Einstandspreis? - Das Problem der Bezugskosten	14
3.4 Die KER berechnen	15
3.4.1 Das KER-Schema	15
3.4.2 Der Rechengang (Verkaufswert-Verfahren)	16
3.4.3 Der Jahresabschluss	22
3.4.4 Der Spannenverlust	23
3.4.5 Die Lagerumschlagsgeschwindigkeit	25
3.4.6 Unterschiede zum gemischten Einkaufs-/Verkaufswert-Verfahren	26
3.5 Referenzwerte	29
3.6 Die Stückzahlenstatistik	30
3.7 Die Abstimmung mit der Buchhaltung	30
4. Die KER als Grundlage für Sortimentsentscheidungen	33
4.1 Stimmen Wareneingang und Anfangskalkulation?	33
4.2 Der Umsatz - Schnittstelle zwischen Sortiment und Kunde	34
4.3 Haben wir genug Ware? - Der Lagerumschlag	35
4.4 Womit verdienen wir unser Geld? - Die Rentabilitätskontrolle	38
4.5 Die Preisänderungen - ein notwendiges Übel?	40
4.6 Was bleibt übrig? - Die Ermittlung des Reingewinns	42
5. Weitere Vorteile und Möglichkeiten der KER	44
5.1 Die Einkaufsplanung	44
5.2 Der Erfa-Vergleich	47

5.3	Die Bestandsfortschreibung	49
6.	Vorteile eines EDV-Warenwirtschaftssystems	50
6.1	Allgemeine Vorteile oder „Zeit ist Geld“	50
6.2	Die Sortimentsgliederung	52
6.3	Die Saisongliederung	53
6.4	Die Lieferantenstatistik	53
6.5	Die Flächenstatistik	54
6.6	Zusätzliche Informationen aus der EDV-Warenwirtschaft	55
Anlagen		57
Anlage 1:	Formularschema für die Kurzfristige Erfolgsrechnung	57
Anlage 2:	Zahlenbeispiel einer Kurzfristigen Erfolgsrechnung	58
Anlage 3:	Grafische Darstellung der Preisbestandteile und Spannen	59
Anlage 4:	Formelsammlung	60